

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro 162.

41. Jahrgang.

Freitag den 22. Oktober 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die gemeinsch. Aemter und die Gemeinderäthe.

Nach Erlaß des K. evang. Konsistorium v. 16. ds. Mts. sind für Arbeits- (Industrie-) Schulen auf das Jahr 1880—81 nachgenannten Gemeinden die nachstehenden Staatsbeiträge verwilligt worden und werden die Rathsschreiber beauftragt, darnach einen Einnahmebeleg den Gemeindepflegern zuzustellen.

Den 20. Okt. 1880.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

Schüler. Wunderlich.

Baach 5 M., Beinstein 15 M., Birkmannweiler 15, Breuningsweiler 10, Bürg 10, Buoch 12, Großheppach 12, Hanweiler 12, Hegnach 10, Herdtmannweiler 10, Hochberg 25, Hochdorf 15, Höfen 10, Hohenacker 10, Kleinheppach 10, Leutenbach 5, Mellmersbach 9, Neustadt 5, Deschelbronn 10, Oppelsbohm 10, Reichenbach 15, Rettersburg 10, Steinach 15, Strümpfelbach 15, Waiblingen 30, Winnenden 40 M.

Waiblingen.

Die gemeinsch. Aemter

werden in Folge Zuschrift des Vorstand des württemb. Veteranenverein veranlaßt, binnen 8 Tagen Namen, Stand, Alter und früheres Militärverhältniß der unterstützungsbedürftigen Veteranen aus den früheren Feldzügen bis einschließlich 1815 hieher anzuzeigen, welche durch Invalidengehalt oder Gratual vom K. Kriegsministerium als Veteranen anerkannt sind; wenn von einer Gemeinde innerhalb obiger Zeit keine solche Anzeige einkommt wird angenommen, daß in ihr derlei Veteranen sich nicht befinden.

Den 21. Okt. 1880.

K. Oberamt.

Schüler.

Waiblingen.

Die Gemeinderäthe

werden hiemit angewiesen, die durch Ministerialerlaß vom 15. Okt. 1880 Nr. 7603 (Amtsblatt Seite 362) angeordnete Zählung der durch die Kälte des Winters 1879—80 zu Grunde gegangenen oder durch Frost beschädigten Obstbäume unverweilt auf Kosten der Gemeindefassen, jedoch mit thunlichster Kostenersparniß mit der angeordneten Unterscheidung vornehmen zu lassen und das Ergebnis der Zählung in einer tabellarischen Uebersicht, wozu hienach ein Formular beigelegt ist, bis zum 10. Nov. d. J. hieher anzuzeigen.

Am 21. Okt. 1880.

K. Oberamt.

Schüler.

Gemeinde.	Zahl der gänzlich zu Grunde gegangenen tragbaren							Zahl der gänzlich zu Grunde gegangenen nicht tragbaren Obstbäumen im Ganzen, also ohne Unterscheidung wie neben.	Zahl der durch den Frost beschädigten Obstbäume.		Bemerkungen.
	Apfelbäume.	Birnbäume.	Pflaumen- und Zwetschgenbäume.	Aprikosen- und Pfirsichbäume.	Kirschenbäume.	Wallnußbäume.	Erlen Kastanienbäume.		tragbare.	untragbare.	

Waiblingen.

Bewerberauf Ruf.

Das Lehren der 2 Schulklokale auf dem alten Rathhaus sowie der beiden Schulklokale der unteren Knabenschule ist zu vergeben; wer willens ist dieses Geschäft zu übernehmen wolle sich auf dem Rathhaus melden.

Den 20. Oktober 1880.

Kastenpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bau-Akkord.

Unterzeichneter hat Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschnerarbeit zu vergeben, und wollen Baulustige längstens bis nächsten

Samstag den 23. d. Mts.

ihre Offerte einreichen.

Zeichnung und Voranschlag liegen bei mir zur Einsicht parat

G. Schwarz, Weber.

Ulmer Münsterbau-Loose

pr. Stück 1 M. sind zu haben in der

E. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Nächsten Samstag



Monatsversammlung.

Berathung der

Christbaumlotterie,

wozu zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.

Hohenacker.

Unterzeichneter hat ein noch bereits ganz neues

Gartenhäuschen

billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu einem Zwerghäuschen oder zu einem Stall. Es ist 4 Meter lang und 3 Meter breit. Liebhaber können einen Kauf mit mir abschließen.

Friedrich Gnam.

25 originelle Scherzarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.

Gottlieb Koch, Berlin S.W.

„Der Gesellschafter.“

Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pf., einzelne Nummern 8 Pf.

Eine wöchentliche Zeitung

für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.

Fesselnde pikante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tagesgeschichte und feinketonistische Kleinigkeiten in Süße und Säure bringend. Bestellungen nimmt entgegen

U. Reig's Verlagsanstalt, Vinnebero bei Hamburg.

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!

Der einzig ächte

Bernhardiner

Alpen-Kräuter-Liqueur

von

Waltrad Ottmar Bernhard,

fabl. Hofdestillateur in München,

ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren Dr. P. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kaiser und vieler rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliqueur und dabei ein ebenso anmutendes als Gesundheit förderndes Genußmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, macht bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastdarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à Mk. 1 05., Mk. 2., Mk. 4., sind ächt zu haben in:

Waiblingen bei Herrn Jm. Scheffel. Cannstatt: Cond. H. Eß. Ludwigsburg: Aug. Beck. Schorndorf: Ed. Stüber. Marbach: Cond. Sattler. Backnang: A. Meuret ob. Apoth.

A. Reichmann, Hirschstraße No. 3,

Stuttgart

empfiehlt für kommenden Winter sein großes Lager in nachstehenden Artikel zu sehr billigen Preisen, als:

Nechtfarbige Biz und Pique	30 Pfg. per Meter,
eine große Parthie Zeugle	20 " " "
$\frac{1}{4}$ breite Baumwollbiber, gute Qualität	35 " " "
$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Baumwolle, Flanelle, schwere Waare	40. 45. 50. 55. 60 " " "
Druckattun, beste Qualität	40. 45. 50. 55 " " "
$\frac{1}{4}$ breite schwere Bettzeuge, Garantie für Waschächt	50. 55. 60 " " "
$\frac{1}{4}$ breite schwere Bettbarchent, gute Qualität	65 " " "
$\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite Hemden- und Unterrockflanelle	1,30 " " "
$\frac{3}{4}$ breite wollene und halbwollene Hosenzeuge, vorzügliche Qualitäten, sehr billig,	

weiße Shirting, Stuhltuch, Haustuch, sowie ungebleichtes Baumwolltuch

20 Pfg. per Meter,

$\frac{1}{4}$ breite gute Lüstre 40 " " "

$\frac{1}{4}$ breite hübsche Kleiderstoffen als Matlasse, Croise u. s. w. 30. 40. 50. 60 " " "

$\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite gute Bege in allen Farben 50 " " "

$\frac{1}{4}$ breite rein wollene und halbwollene Ripps und Poplin 65. 70. 80 " " "

$\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite carrirte Stoffe, für Kinderkleider 40. 50. 60. 70. 80. 90 " " "

$\frac{1}{4}$ breite schwarze Alpaca's in allen Qualitäten 50. 60. 70 " " "

$\frac{1}{4}$ breite schwarze Cashmir, garantirte Sorten 1,30 " " "

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel in nur anerkannt guter Waare zu billigst gestellten Preisen.

Ferner großes Lager in einfachen Hausjaken, besseren Damenjaken, Winter-Paletot und Wintermäntel von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Durch den gehaltenen Ausverkauf war mein Lager vollständig geräumt und habe ich nur ganz neue und frisch bezogene Waaren.

A. Reichmann, Hirschstraße 3,

Stuttgart.

NB. Bitte genau auf Namen und Firma zu achten.

Waiblingen.



Chargenver- sammlung.

Nächsten Samstag Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
bei J. Häußermann, z. grünen Hof.

Waiblingen.

Ein

Prefacion

ist verloren gegangen. Man bittet dasselbe
gegen Belohnung abzugeben bei
der Redaktion.

Wir suchen für unser Auskunftsbureau,
mit welchem verschiedene Nebenzweige ver-
bunden werden sollen, einen cautionsfähigen
energischen

Generalagenten

für Waiblingen und Umgebung. Reflektan-
ten aus dem Kaufmanns- oder Beamten-
stande, die sich über Befähigung u. Solidität
ausweisen können, wollen sich sofort brieflich
an uns wenden.

Deutscher Reichsfirmenanzeiger in
Stuttgart
Dopferstraße 5.

Prima

Traubenzucker von Remy & Wahl

empfiehlt

Joh. Conr. Reihlen

Marktstraße 15 u. 17

Stuttgart.

Die internationale Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116
empfiehlt und versendet *en gros et en
detail* alle existirenden Gummierartikel sowie
technische und chirurgische Specialitäten,
Wund- und Augen-Schwämme.

Preis-Courant gratis.

Bestes Handbuch über die neuen Geseze!

45 Auflagen wurden binnen Jahr
und Tag verkauft!

In der L. Boshueyer's Buch-
handlung in Cannstatt traf soeben
die 46. Auflage von dem Werke
Der

Selbst-Anwalt

an den deutschen
Amts- und Schöffengerichten
ein.

Preis 1 Mt. broschirt, 1,30 Mt.
geb.

Verlag v. Ad. Gessow, R. R.
Hof- und Verlagsbuchhändler, Wies-
baden.

Schrader's Aleder-Wiederher-
stellungs Präparat. Zum Wieder-
herstellen abgetragener dunkl. Stoffe,
Hüte u. Pl. 50 Pfg. in Waib-
lingen bei C. F. Buch.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Ziehung Mitte Dezember 1880.

Hauptgewinn Mk. 35,000. — 10 Gewinne à Mk. 1000. —
 1 Gewinn Mk. 20,000. — 20 Gewinne à Mk. 500. —
 1 Gewinn Mk. 10,000. — u. s. w.

Gesamtwert der Gewinne Mk. 125,000. —

Loose à Mk. 1. — per Stück sind zu haben bei

C. F. Buch.

Die deutschfeindliche Strömung in Oesterreich-Ungarn.

* Von allen außerdeutschen Vorgängen darf die deutschfeindliche Bewegung in den stammverwandten österreichischen Landen mit in erster Linie unsere Aufmerksamkeit beanspruchen, da wir in ihr eine politische Action von weit ausgreifenden Dimensionen vor uns zu erblicken glauben, von der freilich die sichtbaren Urheber keine Ahnung haben. Sie vermeinen zu schieben und werden geschoben als freiwillige Werkzeuge einer allgemeinen politischen Reaction. Die liebevolle Gelassenheit mit der man diesseits und jenseits der Leitha den Dingen ihren Lauf läßt, ist nur ein trauriges Mittel der demaligen österreichisch-ungarischen Minister nach Popularität zu haschen und sich am Ruder zu erhalten, auch werden unter den besonnenen Elementen selbst in Ungarn keine sein, die es nicht aus tiefster Seele beklagen, daß man höheren Ortes zögert der wahnwitzigen Deutschhege mit energischer Hand ein Ziel zu setzen. Für uns besteht nach den Vorkommnissen der letzten Woche kaum ein Zweifel noch, daß die österreichischen Deutschen am Ende den Weg der Selbsthilfe werden betreten müssen, da ihnen das Cabinet Taaffe und Koloman Tisza auch nicht den geringsten Schutz gegen die slavischen und magharischen Uebergriffe gewähren. Nachdem erst kürzlich zu Karlsbad sich die Deutschen zur Wahrnehmung ihrer heiligsten Interessen zusammengescharrt, soll in diesen Tagen nun ein allgemeiner deutsch-österreichischer Parteitag einberufen werden, dem es obliegen würde, durch eine imposante Kundgebung des österreichischen Deutschthums die nationalitätstollen Magyaren, Czechen und Polen in die naturgemäßen Grenzen des engeren Patriotismus zurückzuweisen. Doch wie lange kann es dauern, dann wird die Meute, die man großgehätselt hat von Neuem die Zähne fletschen und heulen und der österreichische Doppeladler, der längst schon die von allerhand Mißgeschick zerzauste eine seiner Schwingen hängen läßt, wird auch auf der andern noch flügelstumm werden. — Die Affaire des deutschen Theaters, welches die Magyaren in ihrer Hauptstadt nicht ferner mehr dulden wollten, ist nur eine vereinzelte Episode in dem weitangelegten System halb komischer, halb gefährlicher Ausschreitungen der bornirtesten nationaler Engherzigkeit, ein Symptom, das auf eine allgemeine Krankheit verweist. Als solche wird die antideutsche Strömung in Oesterreich-Ungarn auch auf das benachbarte Deutschland nachtheilig zurückwirken. Man ziehe nur in Erwägung, daß nicht die deutsche Bühnenkunst allein von den Herren Ungarn in's Exil geschickt wird, nein, auch der Handel und sogar der Gottesdienst sollen magharisirt werden. Nun, wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit. Daß Ungarn, Böhmen und zeitweise auch Gallizien mit der Deutschhege nur gegen ihr eigen Fleisch und Blut wüthen, wird nach und nach ihren politischen Heißspornen der heimische Handel schon plausibel machen. Koloman Tisza aber, den wir für die ungarischen Ereignisse vor allen verantwortlich machen, wird schwerlich durch Begünstigung der „Schwaben“ feindlichen Magyaren, welche die Deutschen gar so gern an die Wand drücken möchten, die verblaßte Aureole seines Namens wieder auffrischen.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Okt. (Landgericht.) Ein Akt der Erpressung war heute Nachmittag Gegenstand der Verhandlung vor der ersten Strafkammer. Der Weingärtner Joh. Gottl. Bürkle von Rommelshausen, 28 Jahre alt, hatte vor dem Weingärtner Chr. Lederer zum Ankauf eines Gauls im März d. J. 100 Mk. auf zwei Tage entlehnt, die der Letztere aber nach Wochen noch nicht zurückgehalten und deshalb eingeklagt hatte. Endlich am 13. Mai kam Bürkle mit 40 Mark zu Lederer, warf ihm diese auf den Tisch und soll ihm dabei gedroht haben, wenn er nicht mit den 40 Mk. zufrieden sei (also 60 Mk. nachlasse), gehe er auf der Stelle nach Eßlingen und mache dort die Anzeige, daß er (Lederer) voriges Jahr sein Haus angezündet habe. Auch im Wirthshause hatte Bürkle schon geäußert: „Mit dem Lederer werd' ich fertig, der muß mit 40 Mk. zufrieden sein, sonst . . .“ Lederer, dessen Haus allerdings im vorigen Jahre abbrannte, ließ sich nicht schrecken, sondern zeigte den Droher an, der wegen Erpressung nun zur Ver-

antwortung gezogen wurde. Dieser leugnet nun, wie gewöhnlich, sich so ausgedrückt zu haben, auch habe er nicht vollen Nachlaß, sondern nur Aufschub für die 60 Mk. verlangt. Aus den verschiedenen Zeugenaussagen gewann das Gericht die Ueberzeugung, daß die Drohung faktisch gethan wurde, und verurtheilte, trotzdem der Staatsanwalt nur 14 Tage beantragt hatte, den Angeklagten zu einem Monat und fünfzehn Tagen Gefängniß. — Wegen Privat-Urkundenfälschung und Betrug war der 25jährige Verwaltungskandidat Michael Fessler von Waiblingen angeklagt. Derselbe war im September d. J. in Waiblingen und gab sich dort als Versicherungsinspektor Renz der Privat-Feuerversicherungsgesellschaft aus, hatte sich auch Legitimationen zur Anstellung neuer Agenten und Incasso der Eingänge bei den schon bestehenden selbst geschrieben. Damit kam er zum Oberamtssthierrarzt Schwarz, dem Agenten der Gesellschaft in Waiblingen, welcher ihm auf Grund der Papiere 98 Mk. die er für die Gesellschaft eingenommen, anstandslos übergab. Der Angeklagte leugnete seine That nicht; er habe sie in Folge Verdienstlosigkeit begangen, übrigens sei ihm die ganze Summe im „jungen Hasen“ in Cannstatt gestohlen worden. Ob letzteres Vorbringen glaubhaft, wurde nicht erörtert; für die That selbst erhielt Fessler, der im Rückfall sich befindet, 1 Jahr 8 Monate Zuchthausstrafe. (St. Tgl.)

* Die bevorstehenden drei Abgeordnetenwahlen werden bekanntlich am 10. November vorgenommen, daher von Seiten der Wähler bereits die nöthigen Besprechungen und Vorbereitungen dazu stattfinden. Bei der Wahl in der guten Stadt Reutlingen, für welche die demokratische Partei den Rechts-Anwalt Payer II als ihren Candidaten aufgestellt und sowohl in der Presse als in Versammlungen eine lebhafteste Agitation ins Werk gesetzt hat, Seitens der nationalen und gemäßigten Parteien den Stadtschultheiß Benz in Aussicht genommen, ein Mann dem das Vertrauen seiner Mitbürger um so mehr entgegengebracht werden dürfte, als er als Stadtvorstand auch dem Besten im Stande sein wird den Wünschen und Bedürfnissen der Stadt Reutlingen bei der Regierung wie bei der Landesvertretung Geltung zu verschaffen. — Für den Oberamtsbezirk Ravensburg ist einerseits Landgerichtsrath Landauer in Ravensburg, Seitens der streng katholischen Partei; anderseits von den Nationalen und Gemäßigten Stadtschultheiß Sehsritz in Weingarten, im Oberamtsbezirk Nagold der seitherige Abgeordnete, Amtsnotar Richter, sodann aber als ein Mann hoher Begabung, Ober-Regierungsrath v. Lutz, in Altensteig, also im Amtsbezirk geboren, in Vorschlag.

Ravensburg, 19. Okt. Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß ein hiesiger Nebenbesitzer heute den Ertrag von 3 Morgen Weinberg verhandelte — gegen einen Regenschirm.

Aus dem Fränkischen, 18. Okt. Ein empörendes Bubenstück wurde laut „F. T.“ vor wenigen Tagen in nächster Nähe des Bühler-Biaduktes bei Buch verübt. Mehrere Knaben, die in der Nähe Vieh asterwaideten, belegten die eine Seite des Eisenbahnschienenengelses vor der Ankunft des Bietigheim-Münchberger Schnellzuges in einer Länge von zwei Meter mit größeren und kleineren Steinen. Die Gauner sollen ihre Frechheit so weit getrieben haben, in der Nähe stehen zu bleiben, um das schreckliche Schauspiel der Entgleisung des Sitzzuges und seines Sturzes den hohen Eisenbahndamm hinab zu haben. Nur der Schnelligkeit des Zuges und dem Umstande, daß nur die eine Seite des Schienenengelses mit Steinen belegt war, war es zu verdanken, daß großes Unglück nicht eintrat und das Zugpersonal und die Passagiere mit bloßem Schrecken davongekommen sind.

— Gestorben am 15. Oktober. Weiß, Katharina Barbara, 75 J., Winterbach.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 18. Okt. Sicherem Vernehmen der „R. Ztg.“ nach ist eine bei Gernsheim (unterhalb Worms) im Rhein gefundene Leiche als diejenige des verschwundenen Hoffinanzraths Jost von den dortigen entsandten Identitätszeugen erkannt worden.

Böln, 19. Okt. An dem Festmahle, welches den Werkleuten der Dombaühütte gestern im Auftrage des Kaisers im Viktoriaaale veranstaltet wurde, nahmen der „R. Ztg.“ zufolge 350 Personen theil. Unter andern wohnten demselben auch der Dombaumeister

Geh. Regierungsrath Voigtel, der Präsident des Vorstandes des Central-Dombauvereins, Oswald Schmitz, und die Wertmeister und Poliere der Dombauhütten bei. Reden und Lieder würzten das Mahl, und die wackeren Bauleute des nun vollendeten Domes ließen sich die Speisen trefflich munden. Auch manche Flasche wurde geleert auf das Wohl des Protectors des Domes und auf den herrlichen Tempel und sein Bestehen in alle Zeiten hindurch. — Gestern fand im Gürzenich eine zahlreiche Versammlung der Mitglieder des Komites für den historischen Festzug und Theilnehmer an demselben statt, um zu berathen, ob eine Wiederholung des Zuges, welche von verschiedenen Seiten gewünscht war, thunlich sei. Es war vorgeschlagen, die Wiederholung zum Besten der Armen zu veranstalten oder in sonstiger Weise die Gestalten des Zuges aufzutreten zu lassen, etwa in lebenden Bildern oder als Umzug im großen Saale des Gürzenich u. s. w. Die Wiederholung des Zuges wurde jedoch der großen Schwierigkeiten und des unsicheren Wetters wegen nicht beliebt und die Verwendung in lebenden Bildern ward von Seiten der fachkundigen Künstler für unthunlich erklärt. Es ward demnach zwar kein bestimmter Beschluß gefaßt, doch ging die Meinung der großen Mehrzahl der Anwesenden dahin, es bei der ersten so herrlich gelungenen Ausführung bewenden zu lassen.

Von der Ostsee küste, 17. Oktober, wird der „A. Jtg.“ geschrieben: Die Volldeckskorvette „Hertha“, mit 19 Geschützen und 372 Mann Besatzung, unter dem Befehl des Kapitäns zur See v. Kall stehend, wird mit einigen 20 Kadetten zur See an Bord heute den Kieler Hafen verlassen, um eine auf zwei Jahre berechnete Reise um die Welt anzutreten. Die „Hertha“ soll dabei die Volldeckskorvette „Vineta“, Kapitän zur See Pirzow, welche jetzt in den ostasiatischen Gewässern stationirt ist, ablösen und letzteres Schiff, an dessen Bord sich 30 Kadetten zur See befinden, bis zum Oktober 1881 wieder nach Kiel zurückkehren. Der Aviso-Dampfer „Möve“, mit 5 Geschützen, Kommandant Korvettenkapitän v. Ryckbusch, wird in den nächsten Tagen Kiel verlassen, um nach Australien zu segeln, wo das Schiff längere Zeit stationirt bleiben soll. Die neuerbaute Volldeckskorvette „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See v. Werner, ist jetzt von Danzig, wo sie von Stapel lief, in Kiel eingetroffen; sie soll hier Probefahrten machen und dann in Reserve gestellt werden. Die Panzerfregatten „Preußen“, „Friedrich der Große“ und „Sachsen“ und „Prinz Friedrich Karl“, welche das diesjährige Panzergeschwader bilden, und die Schulschiffe „Rover“, „Musquito“, „Niobe“, der Torpedodampfer „Ziethen“ und die vor Kurzem von ihrer zweijährigen Weltumsegelung zurückgekehrte Volldeckskorvette „Prinz Albrecht“ sind jetzt in der Ausrüstung und Abtastelung begriffen und sollen in die Winterhassins gelegt werden. Die im Februar 1878 eingestellten Matrosen sind jetzt größtentheils zur Reserve entlassen worden. Die Panzerkorvette „Pansa“, welche zwei Jahre an der Westküste von Südamerika stationirt war, wird in den nächsten Tagen in Kiel zurück erwartet.

Eine Engländerin erregte in München am Donnerstag auf dem Bahnhofe Aufsehen. Die Dame war auf dem Perron erst eingetroffen, als der Morgenschnellzug nach Köln, welchen sie benutzen wollte, gerade abdampfte, und in großer Erregung verlangte sie nun die sofortige Ablassung eines Extrazuges für sich allein, und wollte die 1500 Mk. betragenden Kosten gleich erlegen. Als man ihr aber bemerkte, daß man ihrem Wunsche nicht augenblicklich willfahren könne, brach sie in lautes Weinen aus und beruhigte sich erst wieder, als ihr begreiflich gemacht wurde, daß, wenn sie mit dem nächstfolgenden Postzuge nach Würzburg fahre und von da den von Hof nach Köln gehenden Schnellzug benutze, sie am 15. früh noch rechtzeitig zur Kölner Dombaufeier eintreffe.

Ausland.

Die Rep. franc. schreibt: „Es gibt Leute, die behauptet haben, die Regierung der Republik beabsichtige, weil sie in würdiger Weise den Platz Frankreichs im europäischen Konzert besetzte, das Land in Abenteuer zu stürzen; Frankreich habe keine Interessen im Orient und solle der ganzen Entwicklung dort ruhig zusehen. Nun ist aber eine Menge französischer Interessen im Mittelmeer, in Syrien, Egypten, Tunis Konstantinopel engagirt, und diese zu schützen hat die Regierung die Pflicht. Wollte man gar keine nationalen Interessen mehr zugeben, so könnte man heute die ganze Diplomatie verabschieden und die kostspielige Armee auseinandergehen lassen, aus dem Grunde, daß letztere eine Drohung für die Ruhe der Andern bilde.“

St. Petersburg, 19. Okt. „Agence russe“ bemerkt bezüglich der jüngsten Wendung der Dulcigno-Frage: Das Versprechen des Sultans, Dulcigno abzutreten, brachte eine allgemeine Beschwoichtigung hervor, denn sie berechtigten zu der Hoffnung, daß die Orientangelegenheiten nunmehr in ein normales Geleise kommen würden. Im Interesse des Sultans wäre es, freimüthig das Versprechen auszuführen, während die Beweise bösen Willens, welche er seitdem Montenegro gegeben hat, die Mächte zu der Ueberzeugung

bringen, daß die feste Aufrechterhaltung des europäischen Einvernehmens jetzt unentbehrlicher ist als je.

Cettinje, 19. Okt. Bereits vorgestern wurde in Rijeka zwischen Bedri Bey und den montenegrinischen Delegirten über die von dem ersteren vorgelegte Konvention für die Uebergabe Dulcigno's verhandelt. Nachdem von montenegrinischer Seite zwei Punkte des türkischen Entwurfes abgelehnt worden waren, erklärte Bedri, die Verhandlungen aussetzen zu müssen, um neue Instruktionen einzuholen.

Verschiedenes.

Dieschwere Charade. A.: „Mein Erstes läuft, mein Zweites läuft und mein Ganzes läuft. Was ist das?“ — B.: „Nun?“ — A.: „Das ist die Rakach!“ — B.: „Ah, sehr gut! Nun will ich Ihnen auch mal was aufgeben: Mein Erstes läuft, mein Zweites läuft und mein Drittes läuft nicht!“ — A.: „Das kann ich allerdings nicht errathen.“ — B.: „Das sind meine 3 Kinder!“

Handel und Verkehr.

* Die Cichorienfabrik in Grolzheim, eine von ersten Finanznotabilitäten in Stuttgart ins Leben gerufene Actiengesellschaft, hat, wie wir vernehmen, auch dieses Jahr eine befriedigende Dividende, 7^{0/10}, ergeben, allerdings etwas weniger als im Vorjahr, aber bei den guten Ausichten für das kommende, angesichts der fortschreitenden Ameliorationen gewiß ein nicht zu verkennender Erfolg des Strebens der Administration und technischen Leitung.

Berthnachrichten.

Schnaitz, 19. Okt. Lese in vollem Gang. Gewicht 70—80. Heute mehrere Käufe zu 60, 61^{2/3} Mk. pr. 1 hl. Noch einiger Vorrath.

Fellbach, 19. Okt. Käufe zu 50 und 55 Mk. pr. hl. Bergwein noch kein Kauf.

Eßlingen, 19. Okt. Gesellschaftskeller: Weinlese hat den 18. Okt. begonnen und können sofort Käufe abgeschlossen und Wein abgefaßt werden. Quantum gering. Qualität gut. Vorrath 150 hl.

Lauffen a. N., 19. Okt. Lese beendet. Käufe für rothes Gewächs 65—73^{1/3} pr. 1 hl., für Weiß-Rißling 83^{1/3} Mk. pr. 1 hl. Verkauf ziemlich lebhaft. Noch wenig Reste vorhanden. Letzte Anzeige.

Weinsberg. Verkäufe à 50—60 Mk. pr. hl. gemischt Gewächs. Weiß Rißling à 80 Mk. Weingärtnergesellschaft verkauft am 21. Oktober Nachmittags 2 Uhr ca. 150 hl. weiß gemischt Gewächs in der Stadtkeller öffentl. Käufer erwünscht.

Kottweil, 19. Okt. Durch Explosion in der Pulverfabrik gingen diesen Vormittag 1 Menschenleben und 2 Werkhäuser zu Grunde.

Börsen-Stimmung.

(Originalbericht.)

„Die Börse kann eben das Schießen nicht ertragen“ hat einmal ein alter Börstaner gesagt als es sich vor längerer Zeit um eine geringfügige montenegrinische Affaire handelte und die Kurse plötzlich sehr ansehnliche Rückgänge erfuhren. — So ist es auch heute, — denn als in der vergangenen Woche in Folge der Abtretungs-Frage des Sultans die Dulcigno-Angelegenheit beigelegt schien und ein plötzlicher Stimmungswechsel an der Börse, und zwar aus intensiver Baïsse zu fröhlicher Hauffe sich vollzogen hatte, hielten sich die Kurse mehrere Tage lang recht günstig, bis wieder die Nachricht einlief, die Türken hätten im Hafen von Smyrna — Torpedos gelegt. Ja, das verb te Schießen! Die Torpedos sind nicht so tief gelegt worden, als die Kurse auf diese Nachricht hin wieder gesunken sind, und alle Gebiete von Börsen-Effecten sind von diesem Tendenzwechsel betroffen worden.

Die Erhöhung des Diskontsatzes der französischen Bank hatte die Pariser Börse nur ganz vorübergehend verstimmt und die Medio-Liquidation in Frankfurt vollzog sich glatt, bei mäßig steifem Geldstande so daß, wenn diese Torpedos nicht als plausible Ursache hätten vorgeschoben werden können, keinerlei Grund zu Kursrückgängen vorgelegen wäre. —

Unser Platzgeschäft wurde von diesen Vorfällen nur wenig berührt, unsere südd. Fonds halten zäh an ihren hohen Kursen; Pfandbriefe sind gesucht und die neue Stuttgarter ist zum Emissionskurs nicht mehr erhältlich.

Räthsel.

Es ist die erste Silbe
Der Unterschied von „hier“,
Und durch die zweite munden
Die Lederbissen Dir.
Das Ganze, — eine Stadt ist's
Dir sicher wohlbekannt,
Suchst Du sie auf der Karte
Blick auf Westfalenland.